

Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität
Mannheim

Modulhandbuch
des Studiengangs
Waldorfpädagogik

Mit den Schwerpunkten:
Waldorfklassenlehrer/in mit Wahlfach
Waldorfklassenlehrer/in mit inklusiver Pädagogik

mit dem Abschluss

Master of Arts

in der Fassung vom 05.10.2015,
zuletzt geändert am 13.09.2017

Index

	Seite
Vorbemerkungen	4
Modularisierter Studienverlauf	5
Studium Generale 1: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie	6
Erziehung und Bildung	7
Fächer für den/die Klassenlehrer/in	8
Schulentwicklung und Gesellschaft 1	11
Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 1	12
Pädagogische Praxis 1	14
Studium Generale 2: Ethik	15
Waldorfpädagogik im Dialog	16
Didaktik und Methodik	17
Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 2	19
Schulentwicklung und Gesellschaft 2	20
Pädagogische Praxisforschung und Pädagogische Praxis 2	21
Master-Abschlussarbeit	23
Wahlfach 1 – 2	24
Wahlfach Englisch 1	25
Wahlfach Englisch 2	27
Wahlfach Gartenbau 1	28
Wahlfach Gartenbau 2	29

Index

	Seite
Wahlfach Handarbeit 1	30
Wahlfach Handarbeit 2	31
Wahlfach Musik 1	32
Wahlfach Musik 2	34
Sport und Gymnastik 1	35
Sport und Gymnastik 2	36
Wahlfach Werken 1	37
Wahlfach Werken 2	38
Grundlagen inklusiver Pädagogik / Diagnostik	39
Unterricht in heterogenen Lerngruppen	41
Sonderpädagogische Förderschwerpunkte / geistige und sozial-emotionale Entwicklung	42
Pädagogische Praxis und Forschung	44

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Kontakt- und Selbststudienzeiten in den Modulbeschreibungen dienen zur ungefähren Orientierung. Das **Verhältnis zwischen Kontaktzeit und Selbststudium** innerhalb des studentischen Arbeitsaufwandes kann je nach Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen von Semester zu Semester variieren. Das gilt insbesondere dann, wenn für ein Modul verschiedene Lehrformen angegeben sind und ggf. für dieselben Inhalte Alternativveranstaltungen angeboten werden. Daher wird dieses Verhältnis für die einzelnen Module semesteraktuell festgelegt und den Studierenden frühzeitig bekannt gegeben. Es orientiert sich in der Regel durchschnittlich an einem Verhältnis von 1/3 Kontaktzeit zu 2/3 Selbststudium.

Wenn nicht anders vermerkt, gilt in den Modulbeschreibungen bei den **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** die folgende Formulierung:

„Mögliche Prüfungsformen für die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen sind: Führen einer Arbeitsmappe, Protokollierung, Fachgespräch (max. 15 Minuten), Test (max. 75 Minuten) oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen. Näheres zum Teilnahmenachweis regelt der verantwortlich Lehrende spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt die Prüfungsordnung. Näheres zur Modulprüfung regelt der Modulbeauftragte zu Beginn des Moduls, in der Regel zeitnah zur ersten Lehrveranstaltung des Moduls.“

Master of Arts Waldorfpädagogik 1. Schwerpunkt: Waldorfklassenlehrer/in mit Wahlfach 2. Schwerpunkt: Waldorfklassenlehrer/in mit inklusiver Pädagogik Modularisierter Studienverlauf (120 LP)		
Kernstudium und Studium Generale 68 LP	1. Schwerpunkt 52 LP	2. Schwerpunkt 52 LP
1. Studienjahr 60LP		
Kernstudium (38 LP)	Waldorfklassenlehrer/in mit Wahlfach (10 LP)	Waldorfklassenlehrer/in mit inklusiver Pädagogik (10 LP)
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Erziehung und Bildung 1. Semester 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Fächer für den/die Klassenlehrer/in 1. und 2. Semester, 5/5 10 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Schulentwicklung und Gesellschaft 1 2. Semester 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 1 1. und 2. Semester 3/3 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Pädagogische Praxis 1 1. und 2. Semester 5/5 10 LP </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Wahlfach 1 1. und 2. Semester 5/5 10 LP Ein Fach aus: Englisch, Gartenbau, Handarbeit, Musik, Sport und Gymnastik, Werken </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Grundlagen inklusiver Pädagogik / Diagnostik 1. und 2. Semester 5/5 10 LP </div>
Studium Generale (12 LP)		
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie 1. Semester 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Ethik 2. Semester 6 LP </div>	
2. Studienjahr 60LP		
Kernstudium (18 LP)	Waldorfklassenlehrer/in mit Wahlfach (42 LP)	Waldorfklassenlehrer/in mit inklusiver Pädagogik (42 LP)
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Waldorfpädagogik im Dialog 3. Semester 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Didaktik und Methodik 4. Semester 6 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 2 3. und 4. Semester 4/2 6 LP </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Schulentwicklung und Gesellschaft 2 3. Semester 5 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Wahlfach 2 3. und 4. Semester 7/2 9 LP Fortsetzung des ab dem ersten Semester belegten Wahlfachs </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Pädagogische Praxisforschung/ Pädagogische Praxis 2 3. und 4. Semester 8/4 12 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Master-Abschlussarbeit (schwerpunkt-spezifisches Thema) 4. Semester 16 LP </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Unterricht in heterogenen Lerngruppen 3. Semester 5 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Sonderpädagogische Förderschwerpunkte 3. und 4. Semester 5/4 9 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Pädagogische Praxis und Forschung 3. und 4. Semester 8/4 12 LP </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Master-Abschlussarbeit (schwerpunkt-spezifisches Thema) 4. Semester 16 LP </div>

Modul: MA-WP-SG1	Studium Generale 1: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Johannes Wagemann		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	58 h Präsenzzeit
		92 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit maßgeblichen Positionen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie vertraut und können diese, über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus, kritisch vergleichen und beurteilen. Insbesondere können sie Schnittstellen und Differenzen von lebenswirklicher, wissenschaftlicher und künstlerisch-ästhetischer Erkenntnisbildung analysieren und mit Bezug auf die eigenen Studienfelder reflektieren.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Maßgebliche erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Ansätze – Schnittstellen und Differenzen lebenswirklicher, wissenschaftlicher und künstlerisch-ästhetischer Erkenntnisprozesse – Bedeutung der Lehrveranstaltungsinhalte für die eigenen Studienfelder 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:	B.A. Waldorfpädagogik, B.A. Social Care/Heilpädagogik	
Literatur:	<p>Brandstätter, Ursula: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation. Köln 2013</p> <p>Gabriel, Markus: Die Erkenntnis der Welt. Eine Einführung in die Erkenntnistheorie, Freiburg 2012</p> <p>Kron, Friedrich W.: Wissenschaftstheorie für Pädagogen, 2. Auflage, Stuttgart 1999</p> <p>Nortmann, Ulrich; Wagner, Christoph: In Bildern denken? Kognitive Potentiale von Visualisierung in Kunst und Wissenschaft, München 2010</p> <p>Schneider, Norbert: Erkenntnistheorie im 20. Jahrhundert: Klassische Positionen, Stuttgart 1998</p> <p>Schüle, Johann August / Reitze, Simon: Wissenschaftstheorie für Einsteiger. Wien 2012, 3. Auflage</p> <p>Sijmons, Jaap: Phänomenologie und Idealismus. Struktur und Methode der Philosophie Rudolf Steiners, Basel 2008</p> <p>Steiner, Rudolf: Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung, Berlin 1886</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Welt der Kunst: Ausgewählte Texte, herausgegeben und kommentiert von Roland Halfen, Dornach 2009</p> <p>Traub, Hartmut: Philosophie und Anthroposophie. Die philosophische Weltanschauung Rudolf Steiners - Grundlegung und Kritik, Göttingen 2011</p> <p>Zahavi, Dan: Phänomenologie für Einsteiger. Paderborn 2007</p>	

Modul: MA-WP-EB	Erziehung und Bildung	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	51 h Präsenzzeit
		99 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können die historisch-systematische Entwicklung einschlägiger erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Konzepte und Theorien darstellen und erziehungs- und bildungswissenschaftliche Modellvorstellungen nicht nur im Hinblick auf aktuelle Befunde der pädagogischen Praxisforschung, sondern auch im Hinblick auf individuelle und gesellschaftliche Zukunftserwartungen kritisch reflektieren. Insbesondere können sie vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Wandlerscheinungen sowie bildungspolitischer Implikationen über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus innerhalb des pädagogischen Fachdiskurses begründet Stellung beziehen und daraus Konsequenzen für das pädagogische Handeln ableiten.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Historisch-systematische Analyse und Reflexion einschlägiger erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Konzepte und Theorien - Reflexion erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Modellvorstellungen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Befunde aus der pädagogischen Praxisforschung / individuelle und gesellschaftliche Zukunftserwartungen - Pädagogische Handlungskonzepte vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (Mediatisierung, Pluralisierung, sozial neuartige Lebensformen etc.) / bildungspolitischer Implikationen (Benachteiligtenförderung, Inklusion, Interkultureller Dialog etc.) 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Becker, R./Lauterbach, W. (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2010, 3. Auflage</p> <p>Benner, Dietrich: Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. Weinheim 2005</p> <p>Benner, Dietrich: Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft. Weinheim 2001</p> <p>Borelli, Michele (Hg.): Deutsche Gegenwartspädagogik. Band I-III. Baltmannsweiler 1993/1996/1998</p> <p>Brezinka, W. (1978): Metatheorie der Erziehung. München u.a. 1978</p> <p>Diehm, I./Radtke, F-O: Erziehung und Migration. Stuttgart 2004</p> <p>Fromme, J./ Sesink, W. (Hrsg.): Pädagogische Medientheorie. Wiesbaden 2008</p> <p>Liesner, Andrea/Lohmann, Ingrid (Hg.) (2010): Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung. Stuttgart 2010</p> <p>Prengel, Annedore: Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Wiesbaden 2006, 3. Auflage</p> <p>Recum, Hasso von: Steuerung des Bildungssystems. Entwicklung, Analysen, Perspektiven. Berlin 2006, S. 11-104.</p>	

Modul: MA-WP-FH	Fächer für den/die Klassenlehrer/in	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	122 h Präsenzzeit
		128 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden haben sich den für die Klassenstufen 1-8 relevanten Unterrichtsstoff angeeignet und können diesen nach pädagogischen Gesichtspunkten aufbereiten und präsentieren. Insbesondere können sie im Fach Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich mit zentralen Epochen der deutschen Literaturgeschichte auseinandersetzen/diese vermitteln; – die literarischen Gattungen des Epischen, Lyrischen und Dramatischen unterscheiden/vermitteln – verschiedene Formen der Darstellung: das Erzählen, das Berichten, das Beschreiben oder das Illustrieren und ihre jeweiligen Anwendungsgebiete beherrschen/vermitteln – die grammatikalischen Grundlagen der deutschen Sprache vermitteln. <p>im Fach Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Schritte der Kulturentwicklung der Menschheit darstellen/vermitteln – historische Quellen kritisch und sachgerecht interpretieren – narrative Darstellung exemplarischer geschichtlicher Inhalte erarbeiten/darstellen <p>im Fach Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich einen Überblick über den Mathematikunterricht der Klassen 1-8 unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten verschaffen – selbstständig mathematische Themenschwerpunkte aus dem Unterricht der Klassen 1-8 erarbeiten – die für den Mathematikunterricht relevanten Inhalte und Denkformen wissenschaftlich reflektieren <p>in den naturwissenschaftlichen Fächern</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich eigenständig mit den Inhalten und Methoden der naturwissenschaftlichen Fächer auseinandersetzen – die erworbenen Grundkenntnisse über die Naturreiche selbstständig inhaltlich, wie methodisch weiterentwickeln – den Unterrichtsstoff nach pädagogischen Kriterien in den entsprechenden Fächern (Biologie, Geografie, Physik, Chemie) auswählen, planen und durchführen 	

<p>Inhalte:</p>	<p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die deutsche Literaturgeschichte – Erschließen verschiedener Textquellen – grammatikalische Grundlagen der deutschen Sprache – Formen literarischen Erzählens <p>Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturentwicklung der Menschheit – Darstellung symptomatologischer Zusammenhänge der Geschichte <p>Naturwissenschaftliche Fächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturwissenschaftliche Phänomenologie – Systematik des Pflanzen-, Tierreichs und die Stellung des Menschen – Evolution der Erde, des Lebens und des Menschen – Diskussion der gegenstandsspezifischen, wissenschaftlichen Methodik und der pädagogischen Bedeutung der Inhalte <p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Menschenkundliche Grundlagen der Mathematik – historische Entwicklung des Zählens und des Zahlenbegriffes im Hinblick auf den Schulunterricht: – Einführung in den Zahlenbegriff (analytisch und synthetisch) – Einführung in die Arithmetik und Algebra – Geometrie Klassen 1-8
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p>	<p>Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>
<p>Verwendbarkeit:</p>	
<p>Literatur:</p>	<p>Für alle Fächer Götte, Wenzel M. / Loebell, Peter: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschule. Stuttgart 2009 Linser, H.J. und Paradies, L.: Differenzieren im Unterricht. Berlin 2010, 7. Auflage Richter, Tobias (Hrsg): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele. Vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart 2009</p> <p>Deutsch Beutin, Wolfgang: Deutsche Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 2013 Dühnfort, Erika: Der Sprachbau als Kunstwerk. Stuttgart 1980 Schirmer, Heinrich: Warum eine Sprache lernen, die wir können? Stuttgart 2010</p> <p>Geschichte Bartoniczek, Andre: Die Zukunft entdecken. Grundlagen des Geschichtsunterrichts. Stuttgart 2014 Jaspers, Karl: Vom Ursprung und Ziel der Geschichte. München 1983</p> <p>Geographie Brakel, Johannes: Buschmann, Buddha, Tuareg – Länder, Menschen und Kulturen in Afrika und Asien: Stuttgart 2009 Gebhardt, Hans u.a.: Geographie – Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg 2011, 2. Auflage</p> <p>Biologie, Kranich, Ernst Michael: Wesensbilder der Tiere. Einführung in eine goetheanistische Zoologie. Stuttgart 2004 Schad, Wolfgang (Hrsg.): Evolution als Verständnisprinzip: in Kosmos, Mensch und</p>

	<p>Natur. Stuttgart 2009 Schad, Wolfgang, Brettschneider, H.: Säugetiere und Mensch: Ihre Gestaltbiologie in Raum und Zeit. Stuttgart 2012</p> <p>Chemie Buck, P. & Mackensen, M.v.: Naturphänomene erlebend verstehen. Köln 2006 Wunderlin, Ulrich (2008): Lehrbuch der phänomenologischen Chemie. Bd.1. Stuttgart: Edition Waldorf</p> <p>Physik Buck, P. & Mackensen, M.v.: Naturphänomene erlebend verstehen. Köln 2006 Giancoli, D. C.: Physik: Lehr- und Übungsbuch. München 2010 Muckenfuß, H.: Lernen im sinnstiftenden Kontext. Entwurf einer zeitgemäßen Didaktik des Physikunterrichts. Berlin 1995</p> <p>Mathematik Reiss, Kristina/Hammer, Christoph: Grundlagen der Mathematikdidaktik. Eine Einführung für den Unterricht in der Sekundarstufe. Basel 2013 Schuberth, Ernst: Wirtschaftskunde und Algebra in der 7. und 8. Klasse an Waldorfschulen. Stuttgart 2008 Schuberth, Ernst: Der Anfangsunterricht in der Mathematik an Waldorfschulen. Aufbau, fachliche Grundlagen und menschenkundliche Gesichtspunkte. Stuttgart, 3. Auflage 2011 Schuberth, Ernst: Das Formenzeichnen als tätige Geometrie in den Klassen 1 bis 4: Der Geometrieunterricht an Waldorfschulen, Band 1. Stuttgart 2016</p>
--	---

Modul: MA-WP-SuG1	Schulentwicklung und Gesellschaft 1	
modulverantwortlich: Dr. Ulrike Barth		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	48 h Präsenzzeit
		102 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können Schule als gesellschaftliche Institution auf der Grundlage unterschiedlicher soziologischer und schultheoretischer Ansätze und Konzepte beschreiben. Sie können aktuelle Aufgaben und Probleme hinsichtlich des Berufsverständnisses und der Rolle von Lehrerinnen und Lehrern in der heutigen Gesellschaft über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus reflektieren und auf die eigene Situation als zukünftige Lehrperson anwenden. Sie können die Möglichkeiten der Evaluation schulischer Konzepte für Diagnose, Förderung und Beratung beschreiben, Evaluationsansätze bewerten sowie Evaluationskonzepte für die schulische Qualitätssicherung entwickeln. Darüber hinaus können sie die Relevanz von Schulforschung und Schulevaluation für die Qualitätsentwicklung in Schulen überzeugend vermitteln.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Schulorganisation, Schulrecht, Schulverwaltung - Selbstständige Schule und Schulmanagement (z.B. Waldorfschule, Montessori-Schule) - Konzepte für Diagnose, Förderung und Beratung - Professionalisierungskonzepte - Schulentwicklung, -evaluation und Qualitätssicherung 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Fend, Helmut: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. Wiesbaden 2008, 2. Auflage Götte, Wenzel M. (Hrsg): Hochbegabte und Waldorfschule. Stuttgart 2005 Kosinar, Julia: Professionalisierungsverläufe in der Lehrerausbildung. Opladen 2014 Krautz, Jochen, Schieren, Jost (Hrsg.): Persönlichkeit und Beziehung als Grundlage der Pädagogik. Weinheim und Basel 2013 Qualitätsentwicklung im Dialog. Neue Wege – Beispiele aus der Praxis. Herausgegeben vom Bundesarbeitskreis Qualität im Bund der Freien Waldorfschulen e.V., Stuttgart 2011 (ohne Angabe der Autoren) Rumpf, Horst/Kranich, Michael: Welche Art von Wissen braucht der Lehrer? Ein Einspruch gegen landläufige Praxis. Stuttgart 2000 Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander Reden. Band 1-3. Reinbek b. Hamburg 2014 Thonhauser, J./Patry, J.-L. (Hrsg): Evaluation im Bildungsbereich. Innsbruck 1999 Ingenkamp, Karlheinz/Lissmann, Urban: Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Basel / Weinheim, 2008, 6. Auflage Simon, Jaqueline / Simon, Toni: Inklusive Diagnostik – Wesenszüge und Abgrenzung von traditionellen "Grundkonzepten" diagnostischer Praxis. Eine Diskussionsgrundlage. In: Zeitschrift für Inklusion, Jan. 2014, verfügbar unter: http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/194/200 , Date accessed: 12 Dez. 2015.	

Modul: MA-WP-K1	Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 1	
modulverantwortlich: Prof. Dirk Wollenhaupt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	150 h Arbeitsaufwand gesamt
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre Ressourcen im Hinblick auf ihre innere Beweglichkeit, künstlerischen Fertigkeiten und Phantasiefähigkeit entdecken und entwickeln; – die persönlichkeitsbildenden Aspekte der künstlerischen Arbeit (Selbstwahrnehmung/Selbstschulung) im Hinblick auf die eigenen, individuellen Stärken und Schwächen wahrnehmen und daraus einen persönlichen Übungsweg ableiten; – sich anthropologische, entwicklungspsychologische und ästhetische Gesichtspunkte zur künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aneignen; – unterrichtsimmanente Künste (Musik, Sprache, Malen) unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Gesichtspunkte anwenden lernen. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Grundkurse in Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren und Sprachgestaltung – Kennenlernen unterschiedlicher Gestaltungsprinzipien in der Kunst – Entwicklung eines bewussten und gestaltenden Verhältnisses zur eigenen Emotionalität – Beherrschung des eigenen Körpers, der Bewegung und der Gestaltung des seelischen Ausdruckes – musisch-künstlerische Lernbereiche 1 	
Lehr- und Lernformen:	Künstlerisch-praktische Übung mit theoretischer Reflexion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>In der Regel besteht die Modulprüfung aus einem Kunstkurs am Ende des Moduls und wird im Rahmen eines Kolloquiums oder einer Präsentation durchgeführt.</p> <p>Ansonsten siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Allgemein: Brandstätter, Ursula: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation. Köln 2013 Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. Grundlagen einer neuen Ästhetik. Dornach 2003</p> <p>Eurythmie: Daniel, Helga: Sein oder Nichtsein. Stuttgart 2015 Steiner, Rudolf: Das Wesen des Musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen. Dornach 1975 Steiner, Rudolf: Eurythmie als sichtbare Sprache. Dornach 1927 Steiner, Rudolf: Eurythmie als sichtbarer Gesang. Dornach 1956 Weickmann, Dorion: Tanz - Die Muttersprache des Menschen. München 2012</p> <p>Kunst Berthold-Andrae, Hildegard u.a.: Formenzeichnen: Die Entwicklung des Formensinns in der Erziehung. Stuttgart 2015 Heide-Jensen, Angelika: Waldorfschule Zukunft. Künstlerisch-praktischer Unterricht.</p>	

	<p>Lübeck 2015</p> <p>Jünemann, Margrit: Tafelzeichnen: Pädagogisch-künstlerische Gesichtspunkte (Menschenkunde und Erziehung). Stuttgart 1995</p> <p>Neider, Andreas (Hrsg): Lernen durch Kunst. Stuttgart 2008</p> <p>Wildgruber, Thomas: Malen und Zeichnen 1. bis 8. Schuljahr. Stuttgart 2009</p> <p>Musik:</p> <p>Brass, Reinhild: Hörwege entdecken. Weilheim 2012</p> <p>Ronner, Stephan: Praxisbuch Musikunterricht. Ein Wegweiser zur Musikpädagogik an Waldorfschulen. Stuttgart 2012</p> <p>Schullz, Axel Christian: Die Schullz-Methode. Duisburg 2014</p> <p>Wünsch, Wolfgang: Menschenbildung durch Musik. Stuttgart 1995</p> <p>Sprachgestaltung:</p> <p>Lutzker, Peter: Der Sprachsinn. Sprachwahrnehmung als Sinnesvorgang. Stuttgart 1996</p> <p>Rellstab, Felix: Sprechtechnik-Übungen: Für Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht an Mittelschulen, Lehrerseminaren, Schauspiel- und Gesangsschulen. Wädenswil 1991, 6. Auflage</p> <p>Rellstab, Felix: Theaterpädagogik. Wädenswil 2000</p> <p>Slezak-Schindler, Christa: Künstlerisches Sprechen im Schulalter. Stuttgart 200</p> <p>Steiner, Rudolf: Sprechen und Sprache. Themen aus dem Gesamtwerk Band 2, hrsg. von Christoph Lindenberg. Stuttgart 1980</p>
--	--

Modul: MA-WP-PP1	Pädagogische Praxis 1	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	30 h Seminar
		220 h Praxis und Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die verschiedenen pädagogisch-didaktischen Arbeitsfelder einer Waldorfschule; insbesondere haben sie sich mit den Bedingungen und Herausforderungen des Waldorfunterrichts in den Klassenstufen 1-8 sowie mit den Bedingungen und Herausforderungen pädagogischer Einzelarbeit vertraut gemacht (Förderung).	
Inhalte:	<p>Pädagogische Assistenz 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung eines Kindes oder einer Kindergruppe im Rahmen einer Waldorfschule oder einer waldorfpädagogischen Institution – Kasuistik und Fallverstehen – Methoden der Evaluation – Gestaltung von Arbeits-, Spiel- und Lerneinheiten unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten <p>Praktika:</p> <ul style="list-style-type: none"> – teilnehmende Beobachtung und aktive Mitarbeit in Hauptunterricht und Fachstunden – Methoden der Reflexion von Beobachtungen und Erfahrungen gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards – schriftliche Reflexion der Praxiserfahrung gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards 	
Lehr- und Lernformen:	Praktikum mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung, Projektarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Schriftlicher Praktikumsbericht (Studierende), mündliche und schriftliche Evaluation durch den Schulmentor in Absprache mit dem verantwortlichen Dozenten.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Arnold, K.-H./ Jaumann-Graumann, O./ Rakhkochkine, A. (Hrsg.): Handbuch Förderung. Weinheim und Basel 2008</p> <p>Jank, Werner, Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle. Berlin 2009</p> <p>Qualitätsentwicklung im Dialog. Neue Wege – Beispiele aus der Praxis. Hrsg. vom Bundesarbeitskreis Qualität im Bund der Freien Waldorfschulen e.V.. Stuttgart 2011 (ohne Angabe der Autoren)</p> <p>Richter, Tobias (Hrsg.): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart 2006</p> <p>Schieren, Jost: Schluss, Urteil, Begriff – Zur Qualität des Verstehens, in: Research on Steiner Education Vol.1 No.2, S.15-25. 2010</p> <p>Schneider, Wolfgang u. Lindenberger, Ulman (Hrsg.): Entwicklungspsychologie: Vormalis Oerter & Montada. Weinheim/Basel 2012</p> <p>Steiner, Rudolf: Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches. Dornach 1997</p>	

Modul: MA-WP-SG2	Studium Generale 2: Ethik	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	67 h Präsenzzeit (inkl. Wahlveranst.)
		83 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind zum einen mit maßgeblichen Positionen der philosophischen Ethik vertraut und können diese, über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus, kritisch-reflexiv bewerten. Zum anderen sind sie in der Lage, diese Urteilsfähigkeit auf den Bereich der angewandten Ethik zu übertragen, wobei ethische Implikationen pädagogischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Handlungsfelder im Mittelpunkt stehen.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Maßgebliche Positionen der philosophischen Ethik – Ethische Implikationen der pädagogischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Praxis 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Fenner, Dagmar: Was kann und darf Kunst? Ein ethischer Grundriss. Frankfurt am Main 2013</p> <p>Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen: Grundlagen und Praxis. Darmstadt 2012</p> <p>Löwisch, Dieter-Jürgen: Einführung in pädagogische Ethik. Darmstadt 1995</p> <p>Nissing, Hans-Gregor; Jörn Müller: Grundpositionen philosophischer Ethik: Von Aristoteles bis Habermas. Darmstadt 2009</p> <p>Rauterberg, Hanno: Die Kunst und das gute Leben: Über die Ethik der Ästhetik. Berlin 2015</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit. Berlin 1894</p> <p>Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. Tübingen und Basel 2007, sechste, überarbeitete und aktualisierte Auflage</p> <p>Reydon, Thomas: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart 2013</p> <p>Palmer, Parker J. / Zajonc, Arthur: The Heart of Higher Education. A call to renewal. San Francisco 2010</p>	

Modul: MA-WP-WPD	Waldorfpädagogik im Dialog	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflicht / Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	84 h Präsenzzeit (inkl. Wahlveranst.)
		66 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können konstitutive Elemente der waldorfpädagogischen Anthropologie und ihre theoretische sowie praktische Relevanz für den Unterricht an Waldorfschulen erläutern. Sie können das Verhältnis von Waldorfpädagogik und Allgemeiner Erziehungswissenschaft unter historischer wie auch systematischer Perspektive kritisch reflektieren. Zudem können sie das Verhältnis von Waldorfpädagogik und Reformpädagogik in Theorie und Praxis beleuchten. Darüber hinaus können sie unterschiedliche Modelle von Waldorfschulen darstellen, erläutern und bewerten. Auch können sie Konsequenzen des waldorfpädagogischen Ansatzes für die Lehrerbildung ziehen und diese kritisch reflektieren.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Konstitutive Elemente der waldorfpädagogischen Anthropologie – Vergleich Waldorfpädagogik und Allgemeine Erziehungswissenschaft unter historischer sowie inhaltlich-systematischer Perspektive – Vergleich waldorfpädagogischer und reformpädagogischer Schulpraxis – Interkulturelle und inklusive Ansätze in Waldorfschulen – Elemente der Waldorf- und Reformpädagogik im öffentlichen Schulwesen – Waldorflehrerbildung und staatliche Lehrerbildung im Vergleich 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Bohnsack, Fritz/Kranich, Ernst-Michael (Hrsg.): Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik. Weinheim 1990</p> <p>Buddemeier, Heinz/Schneider, Peter (Hrsg.): Waldorfpädagogik und staatliche Schule: Grundlagen - Erfahrungen – Projekte. Stuttgart 2005</p> <p>Böhm, Winfried/Oelkers, Jürgen (Hrsg.): Reformpädagogik kontrovers. Würzburg 1995</p> <p>Frielingsdorf, Volker: Waldorfpädagogik in der Erziehungswissenschaft. Ein Überblick. Weinheim und Basel 2012</p> <p>Geuenich, Stephan: Die Waldorfpädagogik im 21. Jahrhundert: Eine kritische Diskussion. Hamburg 2009</p> <p>Hansen-Schaberg, Inge (Hrsg.): Reformpädagogische Schulkonzepte. Band 6: Waldorfpädagogik. Baltmannsweiler 2006, 2. ergänzte Ausgabe</p> <p>Hellmich, Achim/Teigeler, Peter (Hrsg.): Montessori-, Freinet-, Waldorfpädagogik. Konzeption und aktuelle Praxis, Weinheim/Basel 1992</p> <p>Paschen, Harm: Erziehungswissenschaftliche Zugänge zur Waldorfpädagogik. Wiesbaden 2010.</p> <p>Randoll, Dirk/da Veiga, Marcelo (Hrsg.): Waldorfpädagogik in Praxis und Ausbildung. Zwischen Tradition und notwendigen Reformen. Wiesbaden 2013</p>	

	<p>Seyfarth-Stubenrauch, Michael/Skiera, Ehrenhard: Reformpädagogik und Schulreform in Europa. Grundlagen, Geschichte, Aktualität. Bd.1: Historisch-systematische Grundlagen, Bd.2: Schulkonzepte und Länderstudien. Hohengehren 1996</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Erneuerung der pädagogisch-didaktischen Kunst durch Geisteswissenschaft. Dornach 1977</p>
--	---

Modul: MA-WP-MUD	Didaktik und Methodik	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflicht / Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	120 h Kontaktzeit (inkl. Wahlveranst)
		30 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können unterschiedliche didaktische Ansätze sowohl der Regelschule als auch der Reform- und Waldorfschulen hinsichtlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Rahmenbedingungen charakterisieren. Sie können diese im Hinblick auf Grundauffassungen zu Lernen und Entwicklung, auf Zielvorstellungen und Bildungsverständnis sowie im Hinblick auf Vorgehensweisen für die Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsanalyse kennzeichnen und vergleichen. Sie können unterschiedliche didaktische Ansätze aus der Sicht empirischer Forschungsergebnisse, aus der Sicht normativer Setzungen (Leitideen), aus der Sicht der Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen sowie aus der Sicht von Realisierungsschwierigkeiten und -chancen bewerten. Insbesondere können sie Unterrichtsbeispiele auf der Basis expliziter Kriterien analysieren und bewerten sowie Alternativen vorschlagen und diskutieren, sie können aus der Analyse und Kritik didaktischer Ansätze sowie empirischer Befunde Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsanalyse ziehen und Unterrichtsentwürfe auf der Basis von reflektierten theoretischen Annahmen zu Lernen und Entwicklung mit ausdrücklichen Begründungen von Zielen und Inhalten sowie von Vorgehensweisen (Methoden- und Medienwahl) erstellen und Alternativen diskutieren.</p>	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Didaktik, didaktische Modelle; Strukturmerkmale des Unterrichts; Bedingungsanalyse; Unterrichtsanalyse und –bewertung – Lehr- / lerntheoretische Grundlagen – Anthropologische und entwicklungstheoretische Gesichtspunkte – Befunde der empirischen Schulforschung – Konzepte der Unterrichtsplanung und –durchführung; Unterrichtsreflexion und Unterrichtsevaluation – Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes im Unterricht; medienpädagogische Grundsätze – Didaktische und methodische Besonderheiten der Reform- und Waldorfpädagogik und ihre aktuelle Relevanz in kritischer Würdigung 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung	
Voraussetzungen für	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	

die Vergabe von Leistungspunkten:	
Verwendbarkeit:	
Literatur:	<p>Barz, Heiner (Hrsg): Unterrichten an Waldorfschulen: Berufsbild Waldorflehrer: Neue Perspektiven zu Praxis, Forschung, Ausbildung. Wiesbaden 2013</p> <p>Becker, Georg E.: Unterricht planen: Handlungsorientierte Didaktik, Teil I (Beltz Pädagogik). Weinheim/Basel 2011 / Unterricht durchführen: Handlungsorientierte Didaktik, Teil II (Beltz Pädagogik). Weinheim/Basel 2008, 9. vollständig überarb. A</p> <p>Eller, Helmut: Der Klassenlehrer an der Waldorfschule. Stuttgart 2007</p> <p>Fundaminski, Katharina Michaela: Konzepte der Waldorfpädagogik zur Gestaltung von Lernräumen unter heutigen Erkenntnissen. Freiburg 2015</p> <p>Götte, W.M. / Loebell, P. / Maurer, K.-M.: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschule. Stuttgart 2009</p> <p>Helmke, A.: Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2007, 7. Auflage</p> <p>Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2012, 6. Ausgabe</p> <p>Schmidt, Klaus Peter: Neurodidaktik und Waldorfpädagogik: Gemeinsamkeiten und Differenzen am Beispiel der Freien Waldorfschule Kreuzberg. Hamburg 2013</p> <p>Steiner, Rudolf: Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches. Dornach 2005</p> <p>Tulodziezki, Gerhard / Herzig, Bardo / Blömeke, Sigrid: Gestaltung von Unterricht: Eine Einführung in die Didaktik. Bad Heilbrunn 2009</p> <p>Tulodziezki, Gerhard / Herzig, Bardo / Blömeke, Sigrid: Medienbildung in Schule und Unterricht: Grundlagen und Beispiele. Bad Heilbrunn 2010</p> <p>Wiehl, Angelika: Propädeutik der Unterrichtsmethoden in der Waldorfpädagogik. Frankfurt am Main, Berlin, Bern u.a. 2015</p>

Modul: MA-WP-K2	Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 2	
modulverantwortlich: Prof. Dirk Wollenhaupt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsaufwand gesamt: 150 h	150 h Arbeitsaufwand gesamt
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre künstlerischen Kompetenzen weiter entwickeln und vertiefen – die wechselseitigen Beziehungen zwischen persönlichem, kreativem Potential, künstlerischem Schaffensprozess und Persönlichkeitsbildung verstehen und reflektieren; – Fähigkeiten im Erfassen und in der Umsetzung gestaltbildender und kreativer Möglichkeiten und deren Anwendung in der pädagogischen Praxis erwerben. <p>In jedem Semester werden mehrere Veranstaltungen in den Künsten angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Erfahrungshorizont.</p>	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterführung und Vertiefung der Inhalte des ersten Moduls – Aufbaukurs II in den darstellenden und bildenden Künsten (Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren und Sprachgestaltung) – anthropologische Gesichtspunkte zur künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – der künstlerische Schulungsweg – musisch-künstlerische Lernbereiche 2 	
Lehr- und Lernformen:	Künstlerisch-praktische Übung mit theoretischer Reflexion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>In der Regel besteht die Modulprüfung aus einem Kunstkurs am Ende des Moduls und wird im Rahmen eines Kolloquiums oder einer Präsentation durchgeführt.</p> <p>Ansonsten siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Persönlichkeitsbildende und unterrichtsimmanente Künste 1	

Modul: MA-WP-SuG2	Schulentwicklung und Gesellschaft 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Albert Schmelzer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflicht Klassenlehrer/in mit Wahlfach
Leistungspunkte (Credits): 5	Arbeitsaufwand gesamt: 125 h	42 h Kontaktzeit
		83 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die besonderen schulgeschichtlichen und – konzeptionellen Grundlagen der Waldorfschule einschließlich des anthropologischen Sozial- und Kulturimpulses und setzen sich auf dieser Basis über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus mit den daraus folgenden Bedingungen (Schulorganisation und -verwaltung, Schulkultur, besondere Formen der schulischen und außerschulischen pädagogischen Zusammenarbeit) kritisch auseinander. Ein Schwerpunkt bildet die wissenschaftliche Reflexion der Werteorientierung / religiöse Erziehung unter interkulturellen / interreligiösen Gesichtspunkten.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Schulorganisation / -verwaltung, Schulkultur, besondere Formen der schulischen und außerschulischen Zusammenarbeit von Waldorfschulen – Anthroposophischer Sozial- und Kulturimpuls – Auseinandersetzung mit Fragen von Werteorientierung in Erziehung und Bildung unter interkultureller und / oder interreligiöser Werte – Grundlegende ethisch-moralische Gesichtspunkte im Zusammenhang mit Schule und Gesellschaft 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:	Fachschwerpunkt Klassenlehrer/in mit Wahlfach	
Literatur:	<p>Brüll, Dieter: Der anthroposophische Sozialimpuls. Schaffhausen 1984 Dietz, Karl-Martin: Gemeinschaft durch Freiheit. Perspektiven für die Zukunft des Geisteslebens. Stuttgart 1996 Klöcker, Michael, Tworuschka, Udo (Hrsg.): Ethik der Weltreligionen. Darmstadt 2005 Leber, Stefan: Die Sozialgestalt der Waldorfschule. Ein Beitrag zu den sozialwissenschaftlichen Anschauungen Rudolf Steiners. Frankfurt a.M. 1984 Mokrosch, Reinhold, Regenbogen, Arnim (Hrsg.): Werte-Erziehung und Schule. Ein Handbuch für Unterrichtende. Göttingen 2009 Schmelzer, Albert: Die Dreigliederungsbewegung 1919. Rudolf Steiners Einsatz für den Selbstverwaltungsimpuls. Stuttgart 1991</p>	

	<p>Steinkellner, Clara: Menschenbildung in einer globalisierten Welt. Perspektiven einer zivilgesellschaftlichen Selbstverwaltung unserer Bildungsräume. Berlin 2012</p> <p>Zimmermann, Heinz: Sprechen, Zuhören, Verstehen in Erkenntnis- und Entscheidungsprozessen. Stuttgart, 2. Auflage 1992</p>
--	---

Modul: MA-WP-PP2		Pädagogische Praxisforschung und Pädagogische Praxis 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Pflicht Klassenlehrer/in mit Wahlfach
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsaufwand gesamt: 300 h		30 h Kontaktzeit
			270 h Praxis / Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: bis 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:		Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können Forschungsstudien aus pädagogischen Praxisfeldern (qualitative, quantitative und integrierte Studien) analysieren, verstehen und über das Niveau von Grundkenntnissen hinaus kritisch bewerten. Insbesondere können sie Strukturmerkmale qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden (Design, Datengewinnung, ethische Fragen, Datenanalyse, Gütekriterien, Ergebnispräsentation) benennen und in Bezug auf das eigene pädagogische Handeln setzen. Sie kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen verschiedener Forschungsansätze, können sich mit den jeweiligen Forschungsmethoden verbinden und diese qua forschenden Lernens im Rahmen ihrer pädagogischen Praxiserfahrungen exemplarisch erproben.</p> <p>Darüber hinaus haben die Studierenden fundierte pädagogisch-didaktische Handlungskompetenz gewonnen. Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Gesichtspunkte eigenständig planen, begründen und durchführen; - Epochenthemen unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Gesichtspunkte ausarbeiten und begründen; - Unterrichtsepochen eigenständig planen, durchführen und dokumentieren; - eine Lehrer-Schülerbeziehung aufbauen, die Notwendigkeiten eines Kindes oder einer Kindergruppe wahrnehmen, entsprechend handeln und reflektieren. 		
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen verschiedener Ansätze der pädagogischen Praxisforschung - Exemplarische empirische Studien aus verschiedenen pädagogischen Praxisfeldern - Strukturmerkmale empirischer Forschung: Entwicklung von Forschungsfragen und Studiendesigns; Feldzugang; Datenerhebung; forschungsethische Fragen; Datenanalyse; Ergebnisformen; Gütekriterien - Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Forschung im Rahmen forschenden Lernens 		

	<p>Pädagogische Assistenz 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung eines Kindes oder einer Kindergruppe im Rahmen einer Waldorfschule oder einer waldorfpädagogischen Institution – Gestaltung von Arbeits-, Spiel- und Lerneinheiten unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten – Kasuistik und Fallverstehen – Methoden der Evaluation <p>Praktika 3 und 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Selbstständiges Durchführen von Unterricht – Methoden der Reflexion – Schriftliche Reflexion der Praxiserfahrung und eines selbstgewählten pädagogischen Themas – Praktikum mit heilpädagogischem Schwerpunkt
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktika mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p> <p>Schriftlicher Praktikumsbericht des Studierenden, mündliche und schriftliche Evaluation durch den Schulmentor in Absprache mit dem verantwortlichen Dozenten, Prüfungslehrprobe im vierten Praktikum, schriftliche Darstellung der Forschungsergebnisse</p>
Verwendbarkeit:	
Literatur:	<p>Pädagogische Praxisforschung</p> <p>Dewe, Bernd/Kurtz, Thomas (Hrsg.): Reflexionsbedarf und Forschungsperspektiven moderner Pädagogik. Fallstudien zur Relation zwischen Disziplin und Profession. Opladen 2000</p> <p>Friebertshäuser, Barbara/Prenzel, Annedore (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München 2003</p> <p>Hug, Theo/Poscheschnik, Gerald: Empirisch forschen. Die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium. Konstanz 2010</p> <p>Kasper-Böhm, Oliver/Schuchart, Claudia/Weishaupt, Horst: Quantitative Methoden in der Erziehungswissenschaft. Darmstadt 2009</p> <p>Marotzki, Winfried/Nohl, Arnd-Michael/Ortlepp, Wolfgang: Erziehungswissenschaftliche Forschung. München 2003, S. 56-68</p> <p>Randoll, Dirk/Barz, Heiner/Liebenwein, Sylva: Bildungserfahrungen an Waldorfschulen. Empirische Studie zu Schulqualität und Lernerfahrungen. Wiesbaden 2012</p> <p>Spiegel, H. von: Aus Erfahrung lernen. Qualifizierung durch Selbstevaluation. Münster 1993</p> <p>Stöckli, Thomas: Pädagogische Entwicklung durch Praxisforschung. Ein Handbuch. Solothurn 2012</p> <p>Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden 2010, dritte Auflage</p> <p>Pädagogische Praxis 2</p> <p>Götte, Wenzel, Loebell, Peter, Maurer, Klaus-Michael: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Vom Bildungsplan der Waldorfschule. Stuttgart 2009</p> <p>Linser, H.J. und Paradies, L.: Differenzieren im Unterricht. Berlin 2010, 7. Auflage</p> <p>Meyer, Meinert, Meyer, Hilbert: Wolfgang Klafki. Eine Didaktik für das 21. Jahrhundert? Weinheim/Basel 2007</p> <p>Röh, Claus-Peter, Robert, Thomas (Hrsg.): Unterricht gestalten – im 1.bis 8. Schuljahr an Waldorf-/Rudolf Steiner Schulen. Dornach 2015, 3.Aufl.</p> <p>Rudinger, Georg, Krahn, Britta, Rietz, Christian (Hrsg.): Evaluation und Helmke, A.: Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2007, 7. Auflage</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Erneuerung der pädagogisch-didaktischen Kunst durch Geisteswissenschaft. Dornach 1977</p> <p>Steiner, Rudolf: Erziehungskunst. Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge. Dornach 1977</p>

	Wiehl, Angelika: Propädeutik der Unterrichtsmethodik in der Waldorfpädagogik. Frankfurt am Main 2015
--	--

Modul: MA-WP-MA	Master-Abschlussarbeit	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge, Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): Master-Thesis: 15 Kolloquium: 1	Arbeitsaufwand gesamt: 400 h	50 h Kontaktzeit
		350 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: siehe Prüfungsordnung	Teilnahmevoraussetzungen: 80 LP, abgeschl. 3. Fachsemester, Freigabe	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können ein schwerpunktspezifisches Thema wissenschaftlich bearbeiten sowie schriftlich und mündlich darstellen. (Nachprüfbarkeit von Aussagen, Ideenvielfalt, individuelle Situation unter allgemeinen Gesichtspunkten betrachten, Recherche, Diskursfähigkeit, Offenheit in der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden, Auswahl und Nutzung adäquater Forschungsmethoden).	
Inhalte:	– Anfertigen der schriftlichen Master-Thesis zu einem selbstgewählten und von der Prüfungskommission ausgegebenen Thema.	
Lehr- und Lernformen:	Forschungsgespräch, selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Quellenstudium, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Erfolgreicher Abschluss der schriftlichen Master-Thesis und des Kolloquiums.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Bohl, Thorsten: Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik: Arbeitsprozesse, Referate, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim/Basel 2008, 3. überarbeitete Auflage Heesen, Bernd: Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Berlin/Heidelberg 2014, 3. Auflage	

Modul: MA-WP-WX1	Wahlfach 1 – 2	
modulverantwortlich: siehe einzelne Wahlfach-Module		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. bis 4. Semester	Modulart: Pflicht Klassenlehrer/in mit Wahlfach
Leistungspunkte (Credits): 19	Arbeitsaufwand gesamt: 475 h	200 h Kontaktzeit
		275 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 4 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: siehe Zugangsvoraussetzungen Wahlfächer	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, – in einem Wahlfach für die Klassenstufen 1 – 8 methodisch-didaktische Fertigkeiten erwerben; – siehe die folgenden Modulbeschreibungen für die Wahlfächer.	
Inhalte:	siehe Wahlfachmodule Das X in der Modulkennnummer steht für: E = Englisch, G = Gartenbau, H = Handarbeit, M = Musik, S = Sport und Gymnastik, W = Werken,	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe einzelne Wahlfächer	

Modul: MA-WP-E1	Wahlfach Englisch 1	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp / Petra Gebert		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	100 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis Sprachkenntnis Englisch C-1 Niveau bis spätestens zum Ende des Studienjahres oder gleichwertiger Nachweis.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich einen Überblick über die Methodik/Didaktik des Fremdsprachenunterrichts an Waldorfschulen verschaffen; – den waldorfspezifischen Ansatz mit anderen Formen des Fremdsprachenunterrichts vergleichen und diesen anhand selbst konzipierter Unterrichtseinheiten in Schulpraktika erproben; – landeskundliche und literarische Themen klassenspezifisch zuordnen und künstlerisch sowie sprachlich in der Praxis umsetzen; – den Einsatz von Medien beurteilen und handhaben. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in Methodik/Didaktik des Fremdsprachenunterrichts an Waldorfschulen mit Schwerpunkt Unter- und Mittelstufe im Vergleich zu anderen Formen des Fremdsprachenunterrichts – Erarbeitung konkreter Unterrichtskonzepte und deren Durchführung – Erarbeitung landeskundlicher Themen und ihrer Relevanz für den Unterricht in Unter- und Mittelstufe – Studium der englischen und amerikanischen Literatur und deren Umsetzbarkeit im Englischunterricht – Arbeit mit Biografen wichtiger Persönlichkeiten der englischsprachigen Welt – Entwicklung von Unterrichtskonzepten des Spracherwerbs auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Englisch) – neueste Forschungsergebnisse des Fremdspracherwerbs – Blockveranstaltung mit dramatischen, pantomimischen und musikalischen Übungen als Grundlage für einen künstlerisch gestalteten Sprachunterricht <p>Praktika:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterrichtspraxis in Unter- und Mittelstufe; Hospitation und Übernahme von selbst konzipierten Unterrichtseinheiten 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Bleyhl, Werner: Fremdsprachen in der Grundschule. Hannover 2000 Cameron, Lynne: Teaching Languages to Young Learners. Cambridge 2001 Jaffke, Christoph: Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe. Seine Begründung und Praxis in der Waldorfpädagogik. Weinheim 2008, 3. Aufl. Kiersch, Johannes. (Hrsg.): Zum Fremdsprachenunterricht. Erfahrungsberichte und</p>	

	<p>Betrachtungen zur Methode des neusprachlichen Unterrichts in der Waldorfschule. Stuttgart 1984 (Manuskriptdruck der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen)</p> <p>Klippel, Friedrike: Englisch in der Grundschule: Handbuch für einen kindgemäßen Englischunterricht. Übungen, Spiele, Lieder für die Klassen 1 bis 4. Berlin 2000</p> <p>Legutke, Michael / Thomas, Howard: Process and experience in the language classroom. London, New York 2004, 2. Aufl.</p> <p>Templeton, Alec: Teaching English to Teens and Preteens. A Guide for Language Teachers with Techniques and Materials for Grades 4 to 9. Szeged 2010, 2nd edition</p> <p>Weskamp, Ralf (Hrsg.): Methoden und Konzepte des fremdsprachlichen Unterrichts. Hannover 2001</p> <p>Working with Texts</p> <p>Collie, Joanne, Slater, Stephen: Literature in the Language Classroom. Cambridge 1987</p> <p>Grainger, Teresa et al.: Creativity and Writing. London, NY 2005</p> <p>Hellwig, Karlheinz (2000): Anfänge englischen Literaturunterrichts. Frankfurt am Main 2000, In: Lerneinstiege DFU/E Heft 52</p> <p>Maley, Alan/ Moulding Sandra: Poem into Poem. Reading and writing poems with students of English. Stuttgart 1987</p> <p>Wright, Andrew (1997): Creating Stories with Children. Oxford 1997</p> <p>Story Telling</p> <p>Bleyhl, Werner: Fremdsprachen in der Grundschule. Geschichten erzählen im Anfangsunterricht. Storytelling. Hannover 2002</p> <p>Wright, Andrew (1995): Story telling with Children. Oxford 1995</p> <p>Drama (Darstellendes Spiel)</p> <p>Lutzker, Peter: The Art of Foreign Language Teaching. Improvisation and Drama in Teacher Development and Language Teaching. Tübingen 2007</p> <p>Maley, Alan/Duff, Alan: Drama Techniques in Language Teaching. Cambridge 1982</p> <p>Schewe, Manfred: Fremdsprache inszenieren. Zur Fundierung einer dramapädagogischen Lehr- und Lernpraxis. Oldenburg 1993</p> <p>Turecek, Egon: Act it out in English. Wien 1998</p>
--	--

Modul: MA-WP-E2	Wahlfach Englisch 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp / Petra Gebert		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	100 h Kontaktzeit
		125 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Englisch 1	Sprache: englisch/deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualifikationsziele des vorangehenden Moduls im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht in der Mittelstufe Übergang Mittel-/Oberstufe vertiefen; – Konzepte zur Förderung der sprachlichen Kompetenz erarbeiten und in Unterrichtseinheiten (speziell der Mittelstufe) umsetzen; – den Einsatz von Medien (Schwerpunkt Mittelstufe) beurteilen und handhaben; – sich mit neuesten Forschungsergebnissen zum Thema Fremdspracherwerb und Lerntheorien auseinandersetzen. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der Methodik/Didaktik des Fremdsprachenunterrichts mit Schwerpunkt Mittel- und Oberstufe – Erarbeitung konkreter Unterrichtskonzepte und deren Durchführung – Erarbeitung landeskundlicher Themen und ihrer Relevanz für den Unterricht in der Mittelstufe – Studium der englischen und amerikanischen Literatur und deren Umsetzbarkeit im Englischunterricht der Mittelstufe – Entwicklung von Unterrichtskonzepten des Spracherwerbs auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Englisch) – Erarbeitung wissenschaftlicher Ergebnisse zum Thema Fremdspracherwerb und Lerntheorie – Konzipieren und Durchführen größerer zusammenhängender Unterrichtseinheiten <p>Praktika:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterrichtspraxis in der Unter- und Mittelstufe, Empfehlung von Hospitation in der Oberstufe (Klassen 9 bis 12), Konzipieren und Durchführen größerer zusammenhängender Unterrichtseinheiten 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum mit Besprechung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Wahlfach Englisch 1	

Modul: MA-WP-G1	Wahlfach Gartenbau 1	
modulverantwortlich: N.N. / Stefanie Kerth		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	150 h Kontaktzeit
		100 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Formal:</u> Vorgespräch mit dem Modulbeauftragten <u>Inhaltlich:</u> Fachbezogene Eingangsvoraussetzungen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – sich Kenntnisse über eine bio-dynamische Wirtschaftsweise und deren Anwendung aneignen; – sich einen Überblick über die Methodik/Didaktik des Gartenbauunterrichts an den Waldorfschulen verschaffen und die menschenkundlichen Grundlagen für den Gartenbauunterricht kennen und anwenden lernen; – sich dem Lebensraum Garten an einer Schule fachkompetent und mit Blick auf die pädagogische Aufgabenstellung zuwenden. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Grundlagen des biologisch-dynamischen Gartenbaus – Kennenlernen verschiedener Biotop sowie deren naturgemäße Kultivierung – Erarbeitung der didaktischen und methodischen Grundlagen des Gartenbaus und Übungen zum Anleiten von praktischen Tätigkeiten im Unterricht – Organisation und Durchführung von Haus- und Gartentagen – fachbezogene Exkursionen – Zeichnen – landwirtschaftlicher Kurs 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Kaufmann, Birte: Der Gartenbauunterricht an der Waldorfschule: Ziele und Aufbau, Methodik und Didaktik. Stuttgart 2014	

Modul: MA-WP-G2	Wahlfach Gartenbau 2	
modulverantwortlich: N.N. / Stefanie Kerth		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	125 h Kontaktzeit
		100 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Gartenbau 1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, – Qualifikationsziele des vorangehenden Moduls vertiefen und erweitern.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte des vorangegangenen Moduls – Organisation und Durchführung von Haus- und Gartentagen – fachbezogene Exkursionen – landwirtschaftlicher Kurs 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Wahlfach Gartenbau 1	

Modul: MA-WP-H1	Wahlfach Handarbeit 1	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Alexandra Göhler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	100 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Formal:</u> Vorgespräch mit dem Modulbeauftragten <u>Inhaltlich:</u> Fachbezogene Eingangsvoraussetzungen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – sich mit dem Thema Mensch und textile Kultur reflektierend auseinandersetzen; – sich handwerkliche und fachdidaktische Kompetenzen im Hinblick auf die spätere Lehrertätigkeit aneignen; – sich einen Überblick über die Inhalte des Handarbeitsunterrichts an Waldorfschulen verschaffen; – Grundprinzipien des waldorfspezifischen, methodisch/didaktischen Ansatzes im Handarbeitsunterricht kennenlernen; – Handarbeitsunterricht altersgemäß planen, durchführen und reflektieren. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – anthropologische und didaktische Gesichtspunkte zu den Themen Stricken, Häkeln , Nähen, Sticken mit Kindern – Unterrichtsmethodik: Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion – Grundfertigkeiten der Textil- und Materialverarbeitung – Entwurf und Herstellung eines Kleidungsstückes vor dem Hintergrund anatomischer Kenntnisse – Herstellung und Anleitung von Werkstücken – Technik und Handwerk: Umgang mit Tretnähmaschinen – die didaktisch altersgemäße Umsetzung der Handarbeit der während des Studiums erworbenen fachpraktischen und fachdidaktischen Kompetenzen in Schulpraktika 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Hauck, Hedwig: Kunst und Handarbeit. Anregungen von Rudolf Steiner für Pädagogen und Künstler. Stuttgart 2015	

Modul: MA-WP-H2	Wahlfach Handarbeit 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Alexandra Göhler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	100 h Kontaktzeit
		125 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Handarbeit 1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – die Qualifikationen des Vorjahres erweitern und vertiefen; – textiles Material im historischen Kontext betrachten; – sich Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Kunsthandwerk aneignen; – Kostüme für das Schultheater unter ästhetischen und pädagogischen Gesichtspunkten entwerfen und herstellen und ihre Herstellung anleiten; – eine kunsthandwerkliche Ausstellung planen und umsetzen. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung und Erweiterung der Inhalte aus dem Modul 1 – Bekleidungsphysiologie – kunstgeschichtliche Betrachtung eines Theaterstücks – Gesichtspunkte zur Entwicklung und Herstellung von Kostümen für das Schultheater – Fertigkeiten der Textil- und Materialverarbeitung II – Materialkunde, Faserkunde, Stoffkunde – Technik und Handwerk II: Entwicklungsgeschichte der maschinellen Produktion von Textilien und der Fertigung von Kleidungsstücken – Schneiden 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum mit Besprechung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Wahlfach Handarbeit 1	

Modul: MA-WP-M1	Wahlfach Musik 1	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Dominik Petri		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	100 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Formal:</u> Vorgespräch mit dem Modulbeauftragten <u>Inhaltlich:</u> Fachbezogene Eingangsvoraussetzungen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – Musikunterricht altersgemäß planen und durchführen; – sich selbstkritisch beim Musizieren und beim Anleiten zum Musizieren beobachten; – ihre Stimme und ihr Instrumentalspiel sowohl interpretierend als auch improvisierend in größeren und kleineren Ensembles einbringen; – Ensembles zusammenstellen und leiten; – Musikstücke arrangieren und selbst komponieren. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Waldorf-Lehrplan der Klassenstufen 1 – 4 auf der Grundlage menschenkundlicher Betrachtungen und physiologischer/psychologischer empirischer Forschungsergebnisse – Probeunterrichte mit Reflexion der Unterrichtsversuche nach Gesichtspunkten der Methodik-Didaktik – Erarbeitung und Aufführung von Chorwerken – Instrumentalensemblespiel – Gesang – Übungen zur Erweiterung und Differenzierung des Klangvermögens der Stimme – Grundprinzipien des musikalischen Arrangements – Grundlagen der Taktier-Technik und der Technik des Dirigierens – Einführung in die Probenarbeit – instrumentale und vokale Gruppenimprovisation 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Wolff, Erich: Die Musikausbildung, Band 1 – 3. Wiesbaden 1992 Renold, Maria: Von Intervallen, Tonleitern, Tönen und dem Kammerton c=128 Hz. Dornach 1985 Schmitz, Hans-Bernd: Materialien zur Musikgeschichte. Bd.1: Texte, Bd.2: Noten. München 1981 Wünsch, Wolfgang: Menschenbildung durch Musik. Der Musikunterricht an der Waldorfschule. Stuttgart 1995 Brass, Reinhild: Hörwege entdecken. Musikunterricht als Audiopädie. Weilheim 2010 Ronner, Stephan: Praxisbuch Musik. Ein Wegweiser zur Musikpädagogik an Waldorfschulen. Stuttgart 2005 Steiner, Rudolf: Das Wesen des musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen.	

	<p>Dornach 2001 (GA 283) Ders.: Kunst und Kunsterkenntnis. Grundlagen einer neuen Ästhetik. Dornach 2003 Schmidt, Thomas Michael: Musik und Kosmos als Schöpfungswunder. Von der mathematischen Harmonie der Töne und Planetenbewegungen. Frankfurt a.M. 1974 Rudloff, Diether: Die Parabel der sieben Künste. Über den Zusammenhang der Künste mit dem Wesen des Menschen. Schaffhausen 1987 Valentin, Erich: Handbuch der Instrumentenkunde. Regensburg 1954</p>
--	--

Modul: MA-WP-M2	Wahlfach Musik 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Dominik Petri		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	100 h Kontaktzeit
		125 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Musik 1	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, – die Qualifikationen des Vorjahres erweitern und vertiefen.	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung und Erweiterung der Inhalte aus dem 1. Modul – Waldorf-Lehrplan der Klassenstufen 5 – 8 auf der Grundlage menschenkundlicher Betrachtungen und physiologischer/psychologischer empirischer Forschungsergebnisse – Erarbeitung und Aufführung von Chorwerken – Einführung in die zeitgenössische Kompositionstechnik und deren Gestaltungsgesichtspunkte – Einführung in die Probenarbeit und in die instrumentalpädagogischen Erfordernisse für die Leitung eines Schulorchesters – Betrachtung der Gruppenprozesse innerhalb der Ensemblearbeit und der Möglichkeiten der Gestaltung durch die Ensembleleitung – Vertiefung der Improvisationstechnik – Erarbeitung eines Lehrplans für die Gestaltung von Gruppenimprovisationen 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Wahlfach Musik 1	

Modul: MA-WP-S1	Sport und Gymnastik 1	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Albert Schmelzer / Niclas Kohl		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	100 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Formal:</u> Vorgespräch mit dem Modulbeauftragten <u>Inhaltlich:</u> Fachbezogene Eingangsvoraussetzungen	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich grundlegende Elemente der Bothmer-Gymnastik aneignen und anwenden; – sich einen Überblick über die Inhalte des Sportunterrichts an Waldorfschulen verschaffen; – Grundprinzipien des waldorfspezifischen, methodisch/didaktischen Ansatzes im Sportunterricht kennen und anwenden lernen; – Sportunterricht altersgemäß planen, durchführen und reflektieren; – einen souveränen Umgang mit Sportgeräten, sportlichen Übungen und Spielen üben; – Hilfestellungen im Sportunterricht leisten. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Grundlagen zur Didaktik – Anatomie, Sportmedizin, Sporttheorie, Regelkunde – Bothmer-Gymnastik – Spielturnen, Kinderspiele, Sportspiele – Parcours – Geräteturnen – Leichtathletik – Schwimmen – Methodik-Didaktik der Gymnastik- und des Sportunterrichts – projektive Geometrie zur Raumerfassung 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Gläser, Florian: Sport als Unterrichtsfach an der Waldorfschule: Im Mittelpunkt der Mensch. Stuttgart 2005 Kischnik, Rudolf: Leibesübung und Bewusstseinsbildung. Basel 1989 Knirsch, Kurt: Geräteturnen mit Kindern. Stuttgart 1991 Kranich, Ernst-Michael: Der innere Mensch und sein Leib. Stuttgart 2003 Lange, Harald: Sportdidaktik und Sportpädagogik. Ein fachdidaktischer Grundriss. Berlin 2014 Zeuner, Arno; Hofmann, Sieghart; Lehmann, Frank: Sportiv: Leichtathletik - Schulmethodik Leichtathletik. Leipzig u.a. 1997</p> <p>Beck, C., Schulsport München, den, B. L. F., & Froschmeier, T.: Schwimmen unterrichten: Grundwissen und Praxisbausteine. Auer 2007 Counsilman, J. E.: Handbuch des Sportschwimmens: für Trainer, Lehrer und Athleten. Fahnenmann 1980 Taormina, S., & Eßmüller, R.: Kraul, Schmetterling, Rücken, Brust: Die Geheimnisse</p>	

	der Topschwimmer. Hamburg 2007
--	--------------------------------

Modul: MA-WP-S2	Sport und Gymnastik 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Albert Schmelzer / Niclas Kohl		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	100 h Kontaktzeit
		125 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Sport und Gymnastik 1	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – die Qualifikationen des Vorjahres erweitern und vertiefen; – Zusammenhänge aller Sportdisziplinen und ihre Wirkung auf die kindliche und jugendliche Entwicklung reflektieren und umsetzen; – die Übungen der Bothmer-Gymnastik in ihrer Gesamtheit überblicken, ausführen und verbinden; – Sport- und Bothmer-Gymnastik-Choreografien entwickeln und Präsentation durchführen. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung und Erweiterung der Inhalte aus dem Modul 1 – Vertiefung der Fachdidaktik – Waldorf-Lehrplan der Klassenstufen 1 – 8 auf der Grundlage menschenkundlicher Betrachtungen und physiologischer/psychologischer empirischer Forschungsergebnisse – Unterrichtsentwurf und Durchführung von unterrichtspraktischen Übungen nach Gesichtspunkten der Methodik-Didaktik 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch. – - Erfolgreiche Teilnahme am Modul MA-WP-S1 	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe auch Sport und Gymnastik 1 Bortz, J. & Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin 2002 Nietzold, J. Geistige Strukturen sinnvollen Turnens. Stuttgart 1978	

Modul: MA-WP-W1	Wahlfach Werken 1	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Peter Pütz		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 350 h	150 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Formal:</u> Vorgespräch mit dem Modulbeauftragten <u>Inhaltlich:</u> Fachbezogene Eingangsvoraussetzungen	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – handwerklich-künstlerische Gestaltungsprozesse wahrnehmen und reflektieren; – eigene Gestaltungsimpulse entwickeln und verwirklichen; – Werkunterricht altersgemäß planen und durchführen; – das an handwerklichen und gestalterischen Prozessen Gelernte an Kinder und Jugendliche weitergeben. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellen von Werkstücken unter Anwendung verschiedener Verarbeitungstechniken – Lehrplan des handwerklich-künstlerischen Unterrichts in der Unter- und Mittelstufe – Methodik-Didaktik des Werkunterrichtes unter Berücksichtigung anthropologischer Grundlagen – Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion – Anleitung zur Arbeit mit Werkzeug im Unterricht 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	<p>Bosshard, H. H.: Holzkunde Band I–III. Stuttgart 1982–1998 Clausen, Anke U. / Riedel, Martin: Plastisches Gestalten in Holz mit der dazugehörigen Baumkunde, Holzkunde, Werkzeugkunde. Stuttgart 1991 Heide-Jensen, Angelika: Waldorfschule Zukunft, künstlerisch praktischer Unterricht. Lübeck 2012 Knolle, Horst W.: Didaktische Strukturen des Werkunterrichtes. Hannover u.a. 1972 Spemann, Wolf: Plastisches Gestalten. Anthropologische Aspekte. Hildesheim 1990</p>	

Modul: MA-WP-W2	Wahlfach Werken 2	
modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Bunge / Peter Pütz		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	100 h Kontaktzeit
		125 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlfach Werken 1	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, – ihre Qualifikationen des Vorjahres erweitern und vertiefen.	
Inhalte:	– Weiterführung der Inhalte des 1. Moduls – Durcharbeitung des Gesamt-Lehrplans für den Werkunterricht an Waldorfschulen im Hinblick auf die Erfordernisse der einzelnen Altersstufen	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktikum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:		
Literatur:	Siehe Wahlfach Werken 1	

Modul: MA-WP-GIPD	Grundlagen inklusiver Pädagogik / Diagnostik	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflicht Schwerpunkt Inklusion
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsaufwand gesamt: 250 h	80 h Kontaktzeit
		170 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich grundlegendes theoretisches Wissen über inklusive Pädagogik erwerben; – sich Kenntnisse zu ausgewählten Problemstellungen des Fachgebietes erwerben und wissen diese im Rahmen waldorfpädagogischer Konzepte einzuordnen und kritisch zu reflektieren; – ihre bisherigen Praxiserfahrungen unter der Perspektive von Heterogenität einordnen. <p>Sie können insbesondere,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzepte von Heterogenität, Interkulturalität und Diversität und ihre Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen reflektieren; – Leitkonzepte inklusiver Pädagogik in Bezug zu Unterrichtstätigkeit setzen; – Behinderung als soziale Konstruktion erkennen; – ihre eigenen Einstellungen und Handlungsweisen im Umgang mit Fremdem selbstkritisch reflektieren und korrigieren; – den historischen Umgang mit Fremdem kritisch einordnen und Bezüge zur Gegenwart herstellen. <p>–</p> <p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig schülerbezogene Daten erheben und die daraus notwendigen Handlungsschritte ableiten. Hierzu gehören insbesondere Lernstandserhebungen und Leistungsrückmeldungen, die im Sinne einer inklusiven Pädagogik intrasubjektiv zu erfolgen haben. Zudem müssen standardisierte diagnostische Verfahren eines Förderschwerpunktes zur Verfügung stehen. – Kenntnisse zur Entwicklung sonderpädagogischer Diagnostik – verbunden mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion in Bezug auf Fragen der Bildungs- und Berechtigungsfähigkeit erwerben; – Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten für eine umfassende Diagnostik (auch in Bezug auf Doppeldiagnosen) sowie für die Planung der sich daraus ergebenden Maßnahmen der Prävention oder Intervention erwerben; – spezifische Kenntnisse einer sich aus der anthroposophischen Menschenkunde ergebenden heilpädagogischen Diagnostik erwerben und diese in einen konstruktiven Dialog mit den sonderpädagogisch relevanten Daten bringen; – die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung aktueller Testverfahren einschließlich ihrer Anwendung erwerben; – ihre eigenen Vorstellungen von Förderbedarf selbstkritisch reflektieren und ggf. anhand theoretischer Modelle von Inklusion korrigieren; – Fremdgutachten kritisch lesen und eigenständig bewerten können. 	

<p>Inhalte:</p>	<p>Im Sinne des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention sind die Begabungen jedes Kindes zu würdigen. Zukünftig müssen jede Lehrerin und jeder Lehrer die Annahme des Fremden als Grundpfeiler ihrer beruflichen Identität verstehen. Hier sind theoretische Grundlagen als auch praktische Handlungsleitlinien zu erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inklusion als gesellschaftlicher Auftrag – Behinderung als soziale Konstruktion (nach WHO: ICF). Konzepte von Diversität und Heterogenität und ihre Relevanz für Erziehungs- und Bildungsprozesse – Schulentwicklung – historische Entwicklungen und rechtliche Grundlagen im Hinblick auf die Entwicklung von Inklusion <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik, theoretische und historische Grundlagen, Testtheorie – Förder- und Entwicklungsplanung – Erarbeitung von Testverfahren, Gutachtenerstellung, Förder- und Entwicklungsplanung – Konstitutionsdiagnostik (medizinisch-menschenkundliche Grundlagen) und anthroposophisch-heilpädagogische Diagnostik
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p>	<p>Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>
<p>Verwendbarkeit:</p>	<p>Fachschwerpunkt Inklusion</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Arnold, K.-H./ Jaumann-Graumann, O./ Rakhkochkine, A. (Hrsg.): Handbuch Förderung. Weinheim und Basel 2008 Bundschuh, K.: Förderdiagnostik konkret. Bad Heilbrunn 2007 Bundschuh, K.: Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. München/Basel 2010, 7. Auflage Eberwein, H.: Förderdiagnostik als lernprozessbegleitende, verstehende Diagnostik, in: Eberwein, H. und Knauer, S. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Weinheim/Basel 2009 Gardner, H.: Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes. Stuttgart 2008, 3. Auflage Göschel, J.C.: Der biografische Mythos als pädagogisches Leitbild: Transdisziplinäre Förderplanung auf Grundlage der Kinderkonferenz in der anthroposophischen Heilpädagogik. Dornach 2012 König, K.: Heilpädagogische Diagnostik I und II (z.Z. vergriffen) Lievegoed, B.: Heilpädagogische Betrachtungen. Hilfen zur Behandlung von Entwicklungsstörungen. Stuttgart (z.Z. vergriffen) Maschke, Th.: Veränderungen in der heil- und sonderpädagogischen Diagnostik, in: Gäch, Angelika (Hrsg.): Phänomene des Wandels. Wozu Heilpädagogik und Sozialtherapie herausgefordert sind. Luzern 2004 Mutzek, W. (Hrsg.): Förderplanung: Grundlagen, Methoden, Alternativen. Weinheim/Basel 2007, 3. Aufl. Selg, P.: Der therapeutische Blick: Rudolf Steiner sieht Kinder. Dornach 2011, 3. Aufl. Steiner, R.: Die Stufen der höheren Erkenntnis. Dornach 1986 Steiner, R.: Heilpädagogischer Kurs. Dornach 1995, 8. Auflage</p>

Modul: MA-WP-HL	Unterricht in heterogenen Lerngruppen	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3.Semester	Modulart: Pflicht Schwerpunkt Inklusion
Leistungspunkte (Credits): 5	Arbeitsaufwand gesamt: 125 h	42 h Kontaktzeit
		83 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich grundlegendes theoretisches Wissen über didaktische Grundlagen inklusiver Beschulung erwerben; – Kenntnisse zu ausgewählten Problemstellungen des Fachgebietes erwerben; – ihre bisherigen Praxiserfahrungen unter der Perspektive besonderer didaktischer Anforderungen einordnen und unter Einbezug der neuen Erkenntnisse umsetzen; – die jeweiligen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen der bestehenden Schülergruppe adäquat zur Kenntnis nehmen und unter der Maßgabe je individueller Lernfortschritte didaktisch berücksichtigen; – den gemeinsamen Gegenstand (im Unterricht) unter den gegebenen Voraussetzungen methodisch und didaktisch aufbereiten; – Unterrichtskonzepte auf deren Potential in Bezug auf mögliche Differenzierungsformen kritisch befragen; – Unterrichtsentwürfe unter Berücksichtigung der Anforderungen von Ziel-, natürlicher und innerer Differenzierung erstellen; – Fragen zu Möglichkeiten und ggf. Grenzen der Unterrichtung in heterogenen Lerngruppen entwickeln (äußere Differenzierung); – Unterricht unter den genannten Prämissen entwickeln, durchführen und reflektieren. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – didaktische Grundfragen einer inklusiven Pädagogik in der Schule, besonders im Hinblick auf Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche schulische Leistungen aller Schüler – Konzepte differenzierenden Unterrichts – Erarbeitung der Grundbegriffe innere Differenzierung, natürliche Differenzierung, Zieldifferenzierung, Übungen zur Gestaltung differenzierenden Unterrichts in der inklusiven Schule – Kategorien der Lernprozesse 	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
Verwendbarkeit:	Fachsicherheitspunkt Inklusion	
Literatur:	<p>Kaschubowski, G. und Maschke, Th. (Hrsg.): Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Stuttgart 2013 Klafki, W.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim/Basel 2007, 8. Aufl. Linser, H.J. und Paradies, L.: Differenzieren im Unterricht. Berlin 2010, 7. Auflage Meyer, H.: Was ist guter Unterricht?. Berlin 2011, 8. Auflage Meyer, H.: Unterrichtsmethoden, I: Theorieband. Berlin 2011, 14. Auflage Meyer, H.: Unterrichtsmethoden, II: Praxisband. Berlin 2011, 14. Auflage Meyer, H.: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2014, 7. Auflage</p>	

	Sturm, T.: Lehrbuch Heterogenität in der Schule. München und Basel 2013 Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten: Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn 2013, 3. Auflage
--	--

Modul: MA-WP-SF	Sonderpädagogische Förderschwerpunkte / geistige und sozial-emotionale Entwicklung	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Pflicht Schwerpunkt Inklusion
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsaufwand gesamt: 225 h	75 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – das Phänomen „geistige Behinderung“ verstehen; – grundlegende Kenntnisse über Entwicklungsbedingungen/Folgeerscheinungen spezifischer Syndrome im Förderschwerpunkt erwerben; – gesellschaftliche Zuschreibungen und ihre Folgen (Stigmatisierungen) erkennen und kritisch reflektieren; – Bildungs- und Unterrichtspraktiken und Formen im Förderschwerpunkt kennenlernen; – den Bildungsanspruch von Schülern mit einer sogenannten geistigen Behinderung erkennen und ihm positiv gegenüber stehen; – didaktische Reduktionen eines waldorfpädagogischen Unterrichts im Sinne der hier vertretenen Schülergruppe vornehmen; – methodisches Handlungswissen zur inklusiven Erziehung und Bildung der betroffenen Schülergruppe erwerben; – Handlungswissen in Bezug auf die Berufsschulstufe, die berufliche Bildung sowie die Möglichkeiten außerschulischer Betreuungsangebote kennenlernen – Kennen die SGBs IX und XII in ihren Grundzügen Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> – sich grundlegendes theoretisches Wissen über didaktische Grundlagen inklusiver Beschulung erwerben; – Kenntnisse zu ausgewählten Problemstellungen des Fachgebietes erwerben; – ihre bisherigen Praxiserfahrungen unter der Perspektive besonderer didaktischer Anforderungen einordnen und unter Einbezug der neuen Erkenntnisse umsetzen; – die jeweiligen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen der bestehenden Schülergruppe adäquat zur Kenntnis nehmen und unter der Maßgabe je individueller Lernfortschritte didaktisch berücksichtigen; – den gemeinsamen Gegenstand (im Unterricht) unter den gegebenen Voraussetzungen methodisch und didaktisch aufbereiten; – Unterrichtskonzepte auf deren Potential in Bezug auf mögliche Differenzierungsformen kritisch befragen; – Unterrichtsentwürfe unter Berücksichtigung der Anforderungen von Ziel-, 	

	<p>natürlicher und innerer Differenzierung erstellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen zu Möglichkeiten und ggf. Grenzen der Unterrichtung in heterogenen Lerngruppen entwickeln (äußere Differenzierung); Unterricht unter den genannten Prämissen entwickeln, durchführen und reflektieren.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen für das Verständnis der Formen „geistiger Behinderung“ und deren Genese unter besonderer Berücksichtigung anthroposophischer Gesichtspunkte – Erziehung und Unterricht bei geistiger Behinderung – Unterstützungsangebote und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen – didaktische Grundfragen einer inklusiven Pädagogik in der Schule, besonders im Hinblick auf Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche schulische Leistungen aller Schüler – Konzepte differenzierenden Unterrichts – Erarbeitung der Grundbegriffe innere Differenzierung, natürliche Differenzierung, Zieldifferenzierung, Übungen zur Gestaltung differenzierenden Unterrichts in der inklusiven Schule Kategorien der Lernprozesse
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.
Verwendbarkeit:	Fachschwerpunkt Inklusion
Literatur:	<p>Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Fornefeld, B.: Grundwissen Geistigbehindertenpädagogik. München 2009, 4. Auflage Grimm, R. und Kaschubowski, G. (Hrsg.): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. München 2008 Kaschubowski, G. und Maschke, Th. (Hrsg.): Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Stuttgart 2013 Müller-Wiedemann, H.: Autismus verstehen. Wuppertal 2010 Niemeijer, M./ Gastkemper, M./ Kamps, F. (Hrsg.): Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Medizinisch-pädagogische Begleitung und Behandlung. Dornach 2011 Neuhäuser, G./ Steinhausen, H.-Chr./ Häßler, F./ Sarimski, K. (Hrsg.): Geistige Behinderung: Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte. Stuttgart 2013, 4. Auflage Sarimski, K.: Entwicklungspsychologie genetischer Syndrome. Göttingen 2003, 3. Auflage Steiner, R.: Heilpädagogischer Kurs. Dornach 1995, 8. Auflage Stöppler, R.: Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung. München 2014</p> <p>Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Bundschuh, K.: Heilpädagogische Psychologie. München 2008, 4. Auflage Heimlich, U./ Stein, R./ Wember, F.B. (Hrsg.): Handlexikon Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen. Stuttgart 2014 Hillenbrand, C.: Didaktik bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen. München 2011, 3. Auflage Myschker, N. und Stein, R.: Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart 2014, 7. Auflage Riemann, F.: Grundformen der Angst. München 2013, 41. Auflage Stein, R. und Müller, Th. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Stuttgart 2015 Steiner, R.: Heilpädagogischer Kurs. Dornach 1995, 8. Auflage Vierl, K.: Psychologie als spirituelle Betätigung. Stuttgart 1994 Wevelsiep, Chr.: Pädagogik bei emotionalen und sozialen Entwicklungsstörungen. Stuttgart 2015</p>

Modul: MA-WP-FP	Pädagogische Praxis und Forschung	
modulverantwortlich: Dr. Thomas Maschke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflicht Schwerpunkt Inklusion
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsaufwand gesamt: 300 h	30 h Kontaktzeit
		270 h Praxis / Selbststudium
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr didaktisch-methodisches Wissen sowie ihre unterrichtsbezogenen Handlungskompetenzen spezifizieren und erweitern; – Unterricht unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte eigenständig planen, begründen, durchführen und dokumentieren; – erweiterte Kompetenzen in der Konzeption, Durchführung und Evaluierung inklusiver Lehr-/Lernarrangements erwerben; – die Notwendigkeit, forschend lernend die Unterrichtspraxis zu entwickeln verstehen; – eine spezifische pädagogische Forschungsfrage formulieren und diese im Verlauf des Praktikums bearbeiten; – ihre Kompetenzen im Bereich des Team-Teaching erweitern; – geeignete Methoden zur Differenzierung und Individualisierung von Unterricht kennen und sind in der Lage diese anzuwenden; – spezifische diagnostische Aspekte auf individuelle Lernausgangslagen beziehen; – ausgewählte fachdidaktische Problemstellungen eigenständig in Unterrichtskonzepte übertragen. 	
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterführung der spezifisch beobachtenden Teilnahme an Unterrichtsstunden; – Erfahrung sammeln in der künstlerischen und zeithygienischen Durchführung und Gestaltung von Unterrichten, besonders auch unter Maßgabe spezifischer Fragestellungen der betreffenden Schule; – auf dieser Grundlage Bearbeitung von Forschungsfragen durch die Studierenden im Hinblick auf individualisierten Unterricht und Methodenvielfalt sowie auf das Verständnis der sozialen Situation der Schülergruppe; – die gemeinsame Arbeit und Reflexion im Team als Hilfestellung und Methode; – Wissenschaftstheoretische Grundlagen verschiedener Ansätze der pädagogischen Praxisforschung; – Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Forschung im Rahmen forschenden Lernens. 	
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Praktika mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Schriftlicher Praktikumsbericht, Unterrichtsentwurf und Lehrprobe, schriftliche Darstellung der Forschungsergebnisse	
Verwendbarkeit:	Fachschwerpunkt Inklusion	
Literatur:	<p>Boban, I. / Hinz, A.: Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Halle (Saale) 2003, abrufbar unter http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf</p> <p>Helmke, A.: Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2007, 7.</p>	

	<p>Auflage Katzenbach, D. (Hrsg.): Qualitative Forschungsmethoden in der Sonderpädagogik. Stuttgart 2016 Randoll, D. / Barz, H. / Liebenwein: Bildungserfahrungen an Waldorfschulen. Empirische Studie zu Schulqualität und Lernerfahrungen, Wiesbaden 2012 Stöckli, T.: Pädagogische Entwicklung durch Praxisforschung. Ein Handbuch. Solothurn 2012 Wilhelm, M./ Eggertsdóttir/ R. Marinósson, G. (Hrsg.): Inklusive Schulentwicklung. Planungs- und Arbeitshilfen zur neuen Schulkultur, Weinheim und Basel 2006</p>
--	---